

Emmala, Huberto und die Erdbären



Eine sigikid-Vorlesegeschichte



Es ist ein wunderschöner, sonniger Tag im Juni. Fröhlich läuft der Hase Huberto zu seiner Freundin, dem Schaf Emmala, das schon ungeduldig auf ihn wartet. Heute haben die beiden nämlich etwas ganz Besonderes vor: Sie wollen zur Geburtstagsfeier von Gildehard, dem braunen Bären mit dem roten Halstuch.

„Hallo Emmala!“, ruft Huberto, „Bist du bereit für die Party?“

„Hallo Huberto!“, antwortet Emmala. „Nein, bereit bin ich noch nicht.“

„Oh!“, sagt Huberto. „Was fehlt denn noch?“

„Es fehlen noch Bären aus Erde“, antwortet Emmala.

Huberto guckt ganz verwundert. „Bären aus Erde? So etwas gibt es doch gar nicht!“, sagt er.

Emmala nickt: „Doch. Die muss es geben. Ich soll die nämlich mitbringen.“

Huberto versteht nichts. Also fragt er: „Wohin sollst du sie mitbringen?“

Emmala erklärt es ihm: „Na, zu Gildehards Geburtstagsfeier! Ich bin ihm heute früh begegnet und fragte ihn, was er sich zum Geburtstag wünscht. Und da sagte er, ich könnte ja ein paar Bären aus Erde mitbringen.“

„Bären aus Erde?“, fragt Huberto und kratzt sich am Kopf.

„Ja. Bären aus Erde. Erdbären.“

„Oh“, antwortet Huberto. Dann lacht er: „Aber Emmala, Erdbären sind doch keine Bären aus Erde.“

„Nein?“, fragt Emmala. „Bist du dir da ganz sicher?“

„Absolut zweihundertprozentig sicher“, sagt Huberto, „Eisbären sind ja schließlich auch keine Bären aus Eis. Also sind Erdbären keine Bären aus Erde.“

Da ist Emmala aber erleichtert. Wie gut, dass Erdbären keine Bären aus Erde sind. Sie hatte schon befürchtet, dass sie aus Erde und Matsch lauter kleine Bären formen soll. Aber dabei hätte sie ihr weißes Fell ganz schön schmutzig gemacht.

„Was sind Erdbären denn dann?“, fragt Emmala ihren schlaunen Freund Huberto.

Dieser erklärt: „Na, das muss eine Bärenart sein. Gildehard ist ja selbst ein Bär. Er ist ein Braunbär! Und deswegen will Gildehard auch, dass du noch ein paar Erdbären zu seiner Feier einlädst. Bären feiern nämlich am liebsten mit anderen Bären zusammen.“

„Und mit uns!“, kichert Emmala.

„Genau. Und mit uns!“, nickt Huberto. „Aber auch mit Bären. Jetzt ist es aber leider so, dass es hier bei uns nicht viele Bären gibt. Die Eisbären leben weit weg am Nordpol. Grizzlybären leben in Nordamerika. Pandabären leben in China und Koalabären leben noch weiter weg in Australien. Aber Erdbären, die leben hier bei uns.“

Emmala überlegt. „Ja, das macht alles Sinn. Wo genau finden wir denn die Erdbären? Ich bin noch nie welchen begegnet.“

Huberto denkt kurz nach. Dann ruft er: „Ich weiß, wo sie leben! Und ich weiß auch, warum wir sie noch nie gesehen haben.“

„Aha“, sagt Emmala neugierig, „Erzähl!“

„Erdbären leben natürlich unter der Erde! So wie Erdmännchen auch. Und weil die Erdbären unter der Erde wohnen, haben wir sie auch noch nie gesehen. Ist ja nur logisch.“

„Klaro!“, sagt Emmala. Sie denkt nach. „Meinst du, ein paar Erdbären leben auch direkt hier, unter meiner Wiese?“

„Bestimmt!“, sagt Huberto. „Deswegen hat Gildehard ja auch dich gebeten, sie mitzubringen. Weil sie ja deine Nachbarn sind.“

„Ach wie schön!“, jauchzt Emmala auf. „Ich habe Nachbarn! Und ich wusste es gar nicht!“

Eine wunderschöne, nette, kuschlige Erdbärfamilie lebt direkt unter meiner Wiese! Mit Papaerdbär, Mamaerdbär, Erdbärsohn, Erdbärtochter, und einem süßen, niedlichen Erdbärbaby!“

„Hm...“, meint Huberto, „Also, woher weißt du das denn jetzt? Vielleicht ist ja auch noch ein Erdbärgroßvater dabei?“

„Oder eine Erdbärroma“, kichert Emmala.

„Oder eine Erdbärtante“, lacht Huberto.

„Oder ein Erdbäronkel“, lacht Emmala.



Nachdem sie sich genug vorgestellt haben, was für Erdbären alles hier unter Emmalas Schäfchenwiese leben könnten, machen sie sich auf die Suche nach den Nachbarn und laufen los. Emmala und Huberto suchen auf der ganzen Wiese und finden schon bald ein Loch in der Erde.

„Hier! Der Eingang! Da müssen sie wohnen!“, meint Emmala.

„Bisschen klein, der Eingang“, überlegt Huberto.

„Ach, das ist vielleicht der Eingang, der nur vom Erdbärbaby benutzt wird?“, schlägt Emmala vor. Und dann beugt sie sich und ruft in das kleine Loch hinein: „Haaallo!“

Kurz darauf raschelt es unter der Erde.

„Die Erdbären!“, rufen Emmala und Huberto.

Aber was da aus dem Loch kommt, sind keine Erdbären. Sondern eine kleine Maus.

„Wohnt hier eine Erdbärfamilie?“, fragt Emmala die Maus höflich.

Die Maus schüttelt den Kopf. „Nein, hier wohnt eine Mäusefamilie. Mäusepapa, Mäusemama, fünf

Mäusesöhne und zwölf Mäusetöchter."

„Oh“, sagt Emmala, die gar nicht wusste, dass so viele Mäuse unter ihrer Wiese leben. Dann steht sie auf und läuft mit Huberto weiter über das Gras.

Wenig später bleiben sie stehen. „*Emmala, schau, ein Loch!*“, ruft Huberto. „*Und es ist größer als das Mäuseloch!*“ „*Hier muss die Erdbärfamilie wohnen!*“, sagt Emmala und ruft ins Loch hinein: „*Haaallo!*“

Kurz darauf raschelt es unter der Erde. „*Die Erdbären!*“, jauchzen Emmala und Huberto vergnügt.

Aber was da aus dem Loch kommt, sind keine Erdbären. Sondern ein Kaninchen mit süßen, kleinen Öhrchen.

„*Wohnt hier eine Erdbärfamilie?*“, fragt Emmala das Kaninchen höflich.

Das Kaninchen schüttelt den Kopf. „*Nein, hier lebt nur eine Kaninchenfamilie: Kaninchenopa, Kaninchenoma, Kaninchenpapa, Kaninchenmama, drei Kaninchensöhne, zwei Kaninchentöchter, neun Kaninchenbabys und fünf Kaninchentanten.*“

„Oh“, sagt Emmala, die gar nicht wusste, dass so viele Kaninchen unter ihrer Wiese leben. Dann steht sie auf und läuft mit Huberto weiter über das Gras.

Die beiden Freunde gehen geradeaus, vorwärts und rückwärts. Sie biegen rechts ab und dann links und laufen dreimal im Kreis. Und nachdem sie über die gesamte Wiese mindestens fünfmal gelaufen sind, bleiben sie stehen und schauen sich enttäuscht an.

„*Nichts*“, seufzt Emmala.

„*Gar nichts*“, seufzt Huberto.

„*Keine Spur von der Erdbärfamilie*“, seufzt Emmala nochmal.

„*Nicht mal das aller kleinste Spürchen*“, seufzt Huberto.

„*Kein Wegweiser, kein Klingelschild, keine Haustür*“, sagt Emmala.

„*Ja*“, nickt Huberto. „*Kein Wunder, dass du nicht wusstest, was Erdbären sind, Emmala. Die Erdbärfamilie, die unter deiner Wiese lebt, hat sich richtig gut versteckt!*“

Da hat Emmala eine Idee: „*Ich weiß, wen wir fragen können und wer sich auskennt!*“, ruft sie und läuft zu einem braunen Haufen Erde. Es ist ein Maulwurfshügel. Emmala klopft vorsichtig an dem Hügel an und kurz darauf erscheint ein kleiner freundlicher Maulwurf.

„*Guten Tag, Herr Maulwurf*“, sagt Emmala höflich, „*Könnten Sie uns sagen, wo wir die Erdbärfamilie finden?*“

„*Eine Erdbärfamilie?*“, fragt der Maulwurf, „*Was soll denn das sein?*“

Emmala erklärt es ihm: „*Das sind Erdbärpapa, Erdbärmama, Erdbärsohn, Erdbärtöchter und Erdbärbaby*“.



„Vielleicht auch noch Erdbäropa, Erdbäroma, Erdbärtante und Erdbäronkel“, fügt Huberto hinzu.
„Haben Sie sie gesehen?“

Der Maulwurf schüttelt den Kopf. „Nein, nie gesehen. Ich kann nämlich nicht besonders gut sehen. Bin ja schließlich ein Maulwurf. Tut mir leid, dass ich nicht helfen kann.“

Dann verschwindet er wieder unter die Erde.

Emmala und Huberto schauen sich ratlos an. „Was machen wir denn jetzt? Gildehard wird sicherlich sehr enttäuscht sein, wenn wir seine Bärenfreunde nicht mitbringen“, meint Emmala.

„Aber dafür sind wir ja da“, sagt Huberto, „Und wir sind ja seine besten Freunde.“

Also machen sich Emmala und Huberto auf den Weg zu Gildehards Geburtstagsfeier.

Als Gildehard seine Freunde sieht, freut er sich riesig. „Wie schön, dass ihr da seid!“, ruft er. „Habt ihr Erdbeeren mitgebracht?“

„Leider nicht. Wir konnten keine finden“, seufzen Emmala und Huberto.

„Oh“, sagt Gildehard, „Wie schade. Ich hatte mich schon darauf gefreut, sie zu essen.“

„Du wolltest die Erdbären essen?“, rufen Emmala und Huberto entsetzt.

„Ja, natürlich“, antwortet Gildehard, der nicht versteht, warum

Emmala und Huberto sich so aufregen. „Mit Vanilleeis und Sahne. Ich wollte einen tollen Erdbeereisbecher machen für uns drei.“

„Einen Eisbecher aus Erdbären?“, rufen Huberto und Emmala erschrocken. „Igitt!“

„Mögt ihr das denn nicht?“, fragt Gildehard vorsichtig.

Emmala und Huberto schütteln ihre Köpfe. „Nein. Und wir essen auch keinen Eisbäreisbecher, keinen Grizzlybäreisbecher, keinen Pandabäreisbecher und keinen Koalabäreisbecher.“

Gildehard schaut seine Freunde mit großen Augen an. „Wovon redet ihr da?“, fragt er verwundert.



Als Emmala und Huberto es ihm erklären, muss Gildehard laut lachen. Und als Emmala und Huberto verstehen, was los ist, müssen auch sie laut lachen.

Eine halbe Stunde lang kugeln sich die drei Freunde auf dem Boden, halten sich ihre Bäuche und lachen so doll, bis das Gras unter ihnen ganz platt ist. So viel haben sie schon lange nicht mehr gelacht. Emmala und Huberto haben heute aber nicht nur viel gelacht, sondern auch viel gelernt. Denn sie wissen jetzt:

Bären sind keine **Beeren**.

Und **Beeren** sind keine Bären.

Denn ein Bär ist keine **Beere**.

Und eine **Beere** ist kein Bär.

Denn auch wenn Bären wie **Beeren** klingen, so bleibt ein Bär doch ein Bär.

Und eine **Beere** bleibt eine **Beere**.

Und das ist auch gut so, findest du nicht auch?



Weitere tolle Beschäftigungsideen mit Emmala und Huberto findest du auf unserem Blog für Kinder.

[Einfach hier klicken!](#)